

111 6/Vt 22
Heidelberg 29. 5. 22.

Hochwunderbarer Herr Geheimrat!

Hoffentlich trifft diese Antwort auf Ihren freundlichen Brief vom
7. d. M. Sie noch in Berlin; sie hat sich vergrößert, inwiefern
wird ich, abgesehen von der laufenden Arbeit durch die Ver-
anlassung der Straßburger Universitätsfeier unserer Wissenschaftli-
chen Gesellschaft sehr in Anspruch genommen sein, andererseits
wird ein dringender Anlaß zur Berichterstattung nicht vorlag.
Auf Ihre beiden Fragen habe ich zu meinem Bedauern nicht
viel zu antworten. Mit der Vita Gallien, die Gentien für gleich-
zeitig hält, habe ich mich nie beschäftigt; über die Person des
Kardinals hat ja mein vorhefflicher, leider schon im Beginn des
Kriegs gefallener Schüler Hr. Brückner in den Disputationen
über die Geschichte der Kardinalskollegien 1150-1191, die bei na-
chhies heraus, 7. 80. 119 die Daten zusammengefaßt, deren ich
nicht hinzuzufügen weiß. Und über das Londoner Hospitalbuch
von Vicinga habe ich kein Wissen; wenn etwas näheres
darüber in unseren Papieren vorhanden ist (ich erinnere mich
nicht daran), muß es bei den von Lützel mit nach Berlin ge-
brachten 22. Heeren des H. oder Konrad II. für Vicinga liegen,
wo Trithem einmal nachsehen könnte.

Trithem's Arbeit ist, so viel ich bei folgt sagen kann,
nicht vollständig; über eine Sache, die noch zu berathen
ist, habe ich ihm geschrieben. Wegen seines Gehalts wird